

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**
Standortförderung

19. Dezember 2023

Projekt-Outline Potenzialwerkstatt ländlicher Raum Kanton Aargau (Programmziel 1 der NRP 2024–2027: Wirtschaftliche Potenziale ländlicher Räume erschliessen)

1. Ausgangslage

Der Kanton Aargau ist geprägt durch seine multiplen Zentren und 198 Gemeinden. Mehr als die Hälfte der Wohnbevölkerung lebt in ländlichen Gebieten (rund 160 Gemeinden sind als ländliche Entwicklungsräume und -achsen und ländliche Zentren kategorisiert). Ländliche Gemeinden und Regionen stehen vor unterschiedlichen allgemeinen Herausforderungen¹, so stellen sich Fragen in folgenden, nicht abschliessenden, Themenfeldern²:

- Bevölkerungswachstum und Zersiedlung vs. Abwanderung und Überalterung
- Wachsende Mobilität
- Aufrechterhaltung der Grundversorgung bei knappen öffentlichen Mitteln
- Attraktivität der Gemeinde (fehlende privatwirtschaftliche Dienstleistungsangebote wie bspw. Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten etc.)
- Strukturwandel und Beschäftigungsrückgang im ersten Sektor
- Strukturwandel im industriellen Sektor und Entwicklung zur Wissensökonomie
- Strukturwandel und Innovationsdruck in der Tourismusindustrie
- Zunehmende Bedeutung von Wettbewerbsfähigkeit, Forschung und Entwicklung sowie von Innovation und Unternehmertum
- Zunehmende Komplexität in der Raumordnungspolitik
- Rolle und Wahrnehmung der ländlichen Räume bei zunehmender Urbanisierung
- Erhalt und nachhaltige Nutzung der Biodiversität und der natürlichen Ressourcen
- Direkte und indirekte Folgen des Klimawandels

Lösungen für diese Herausforderungen im ländlichen Raum zu antizipieren und diese in Einklang mit den Bestrebungen den Kanton Aargau als starken Wirtschafts- und Wohnkanton zu etablieren³ sind komplex und in wirtschaftlich starken Regionen und Gemeinden oft einfacher. Die intensivierete Zusammenarbeit mit den Aargauer Regionen im Rahmen des kantonalen Entwicklungsschwerpunktes "Stärkung Regionalmanagement" 2022 und 2023 sowie die projektspezifischen Interaktionen während der laufenden Umsetzungsperiode der NRP (2020–2023) haben zu wichtigen Erkenntnissen geführt. Unter anderem hat sich gezeigt, dass ländliche Gemeinden und Regionen keine klare Vorstellung davon haben, wie ihr Beitrag an die Bestrebungen aussehen kann, den Kanton als starken

¹ Herausforderungen, wie diese das Bundesamt für Umwelt konstatiert.

² Klar ist, dass die verschiedenen ländlichen Regionen im Kanton Aargau mit unterschiedlichen spezifische Herausforderungen konfrontiert sind.

³ Programm "Aargau 2030 – Stärkung Wirtschafts- und Wohnstandort" verfolgt das Zielbild "Fortschrittliche Rahmenbedingungen begünstigen eine innovative, wertschöpfungsstarke, ressourcenschonende und diversifizierte Wirtschaft, die zukunftsorientierte Arbeitsplätze anbietet. Der Aargau weist attraktive Wohn- und Arbeitsstandorte mit lebendigen Ortszentren, einem breiten, regional verankerten Kulturangebot und naturnahen Erholungsgebieten auf."

Wirtschafts- und Wohnkanton im Sinne des [Programmes Aargau 2030](#) zu etablieren. Es ist klar, dass das Wachstumspotenzial in den wirtschaftlichen Zentren höher ist, als in den ländlichen Wirtschaftsräumen. Diese Räume bergen jedoch ein breites Potenzial, welches sich von den wirtschaftlich stärkeren urbanen Entwicklungsräumen unterscheidet und zur Gesamtentwicklung des Kantons beitragen kann.

Zur Erschliessung dieser regionalwirtschaftlichen Potenziale lanciert die kantonale Standortförderung im Herbst 2023 **die Potenzialwerkstatt ländlicher Raum** mit potentiellen Projektträgern. Die kantonale Standortförderung wird dabei von der Planval AG in der Konzeption und Umsetzung unterstützt.

2. Ziele Potenzialwerkstatt ländlicher Raum

Die Potenzialwerkstatt verfolgt mehrere Ziele. So sollen Gemeinde- und Regionenvvertreterinnen und Regionenvvertreter sowie Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft u.a.m. Angebotslücken identifizieren und gemeinsam Lösungsansätze zur Entfaltung regionalwirtschaftlichen Potenziale konzipieren und mithilfe das Verständnis ihrer Rolle zu stärken. Diese Ideen sollen in konkrete Projekte münden, die wiederum zur regionalen Stärkung des Wirtschafts- und Wohnstandortes beitragen. Projekte sollen insbesondere im Bereich der lokalen Wirtschaft, der Bedürfnisabdeckung der Bevölkerung in den Bereichen "Lebens- und Erholungsraum" und im Bereich Tourismus verankert sein.

Zudem soll die angestammte NRP-Projektträgerschaft (Regionalplanungsverbände sowie regionale und die kantonale Tourismusorganisation des Kantons Aargau) erweitert und auch Projektträger aus Wirtschaft und dem Non-profit-Bereich für Projekte gewonnen werden.

3. Wirkungsbereich

In der Potenzialwerkstatt sollen potentielle Projektträger, aus ländlichen Regionen, Projektideen entwickeln, welche in folgenden Bereichen (nicht abschliessend) wirken können:

- Spezifisches regionalwirtschaftliches Potenzial stärken
- Entwicklungsperspektiven als Wohn- und Arbeitsstandort erarbeiten
- Angebotslücken identifizieren (bspw. fehlende privatwirtschaftliche Dienstleistungen (Restaurant, Einkaufsmöglichkeit etc.))
- Nutzung der funktionalen Beziehungen und Komplementaritäten zu den Agglomerationen herausarbeiten
- Touristische Angebote entwickeln
- Natürliche Ressourcen, Landschaft und Biodiversität in Wert setzen
- Innovation und lokalwirtschaftliches Unternehmertum fördern und entwickeln
- Regionalwirtschaftliche Entwicklung vorantreiben und die lokale Wirtschaft dynamisieren
- Überregionale Zusammenarbeit in funktionalem Raum fördern und Lösungen für gemeinsame Problemfelder erarbeiten

Die Wirkung soll insbesondere im NRP-Primärperimeter in den ländlichen Regionen und strukturschwächeren Gemeinden (in grün in Abbildung 1) entfaltet werden.

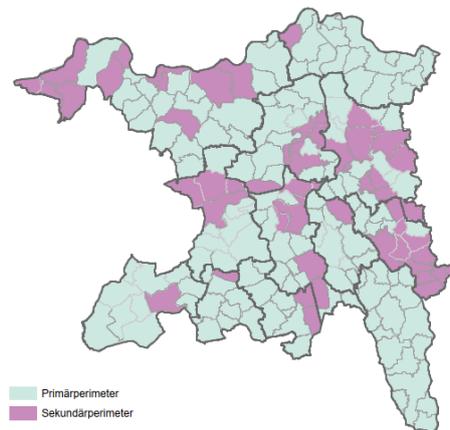


Abbildung 1: Wirkungsperimeter NRP AG 2024–2027

4. Potentielle Projektträger

Potentielle Projektträger sind Vertreterinnen und Vertreter folgender Organisationen: Regionalplanungsverbände, Verbund von Gemeinden/Gemeindegruppen, regionale und kantonale Tourismusorganisationen, regionale Standortförderungen, regionale Wirtschaftsverbände, Verbund von Unternehmen und weitere Rechtspersönlichkeiten aus Zivilgesellschaft und dem Non-Profit-Bereich.

Interessierte Regionen sind angehalten ein **Kernteam von 3 bis 4 Personen** (eine Verantwortliche / ein Verantwortlicher der Region und 2 bis 3 regionale Vertreterinnen oder Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft etc.) zu bilden und sich mit diesem für die Teilnahme an der Potenzialwerkstatt anzumelden.

5. Inhalt und Ablauf Potenzialwerkstatt

In der Potenzialwerkstatt wird eine vertiefte faktenbasierte Analyse jeder teilnehmenden ländlichen Region realisiert (1. Daten-Analyse. 2. Online-Umfrage: durch Repla verteilt). Darauf aufbauend werden mit unterschiedlichen Methoden regionale Herausforderungen mit den zu bildenden Kernteams herausgearbeitet. Diese Herausforderungen werden gemeinsam mit der kantonalen Standortförderung geschärft und bilden den Rahmen für die regionen-spezifischen Handlungsfelder (Challenges) zur Ausarbeitung von potentiellen neuen Projektideen. Mithilfe der Kernteams und durch geeignete Kommunikationsmassnahmen sollen weitere regionale Akteure aus Politik, Wirtschaft, Soziales, Umwelt, Next Generation, etc. aktiviert werden, um **Projektteams** für die Ausarbeitung von Projektideen zu bilden. Kernteams können ebenfalls Teil der Projektentwicklungsphase sein. Die Ideenträger/Projektteams werden in der Ideen-Findung und -Konkretisierung begleitet. Ziel ist es aus den Ideen konkrete Projekte zu entwickeln und für diese bei der kantonalen Standortförderung eine NRP-Projektfinanzierung zu beantragen.

In der anschliessenden Projektselektionsphase wird die kantonale Standortförderung erfolgsversprechende Anträge evaluieren. Final selektierte Projekte erhalten nebst NRP-Beiträgen die Möglichkeit fachlich und methodisch durch die Planval AG begleitet zu werden, entsprechend den Bedürfnissen der Projektträger.

Schematisch gestaltet sich die Potenzialwerkstatt entsprechend folgendermassen:

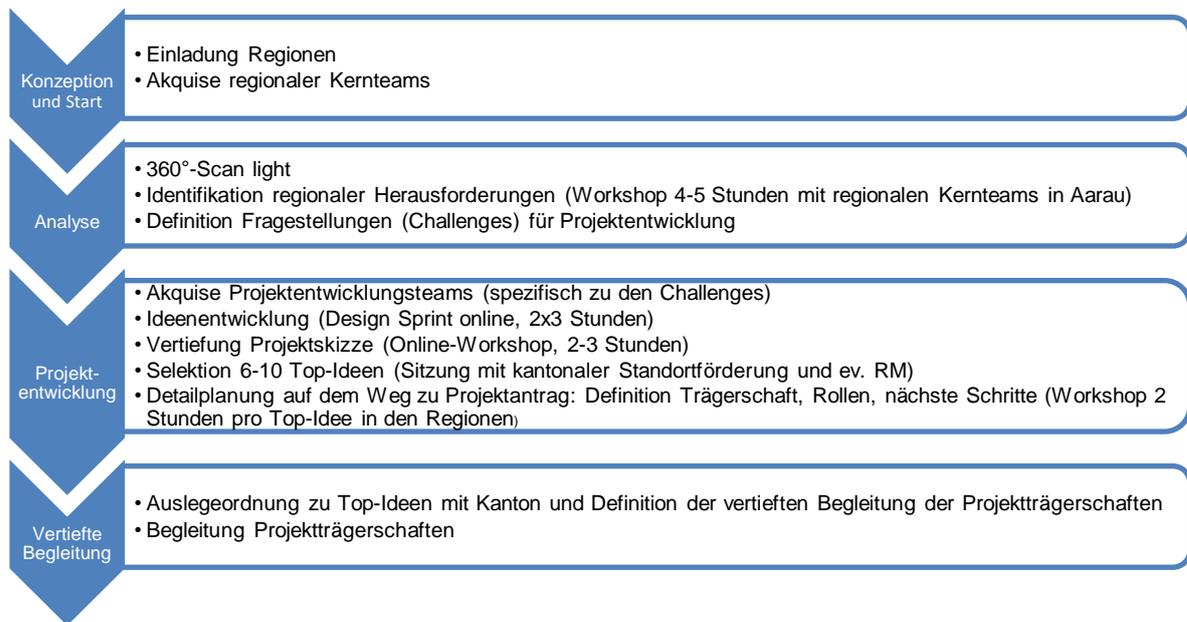


Abbildung 2: Schema Potenzialwerkstatt ländlicher Raum

6. Nutzen für die Region

Die teilnehmenden Regionen profitieren durch die Potenzialwerkstatt von:

- Einem Schub für die Region dank frischen Ideen und wirkungsvollen Projekten (eigene und/oder von weiteren Projektträgerschaften)
- Einer kostenlosen Analyse der regionalen Potenziale als Grundlage auch für andere Projekte / strategische Arbeiten
- Erweiterung des Netzwerkes: Neue Akteure in der Region kennenlernen oder mit bekannten auf neue Art und Weise in Kontakt treten
- Begleitete Ideenfindung und Projektausarbeitung zur regionalen Entwicklung hin zu einem NRP-Projektantrag
- Neuen Methoden und Ansätzen zur Mobilisierung von Akteuren und zur Entwicklung von Projekten
- Fachkundigem individuellem Coaching durch Regionalentwicklungsexperten (mit Option für Unterstützung bis in die erste Projekt-Umsetzungsphase bei Bewilligung eines NRP-Antrages)
- Der Möglichkeit überregional Projekte zu initiieren mit viel Schlagkraft
- Der Aussicht auf eine NRP-Projektfinanzierung

7. Planung und geschätzter zeitlicher Aufwand

Aus dem skizzierten Prozess ergibt sich geschätzt folgendes zeitliches Engagement für die Teilnehmenden von November 2023 bis Juni 2024:

- Regionenverantwortliche/r (falls aktive Rolle in Analysephase, Kernteam, Ausarbeitung Challenges und anschliessenden Suche der Projektteams involviert): ca. 3 Arbeitstage
- Regionenverantwortliche/r (falls aktive Teilnahme in Analyse, Kernteam, Ausarbeitung Challenges und anschliessende Suche der Projektteams, Teilnahme Projektentwicklungsworkshops): ca. 5 Arbeitstage
- Mitglied Kernteam (pro Person, falls sie nur in Analysephase mitmachen): ca. 4-5 Stunden
- Mitglied Kernteam (pro Person, falls sie auch an Projektentwicklungsworkshops teilnehmen): ca. 2-3 Arbeitstage
- Teilnehmende Projektentwicklungsworkshops: ca. 2 Arbeitstage bis Einreichung Projektantrag

	2023					2024							
	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
Modul 1: Konzeption und Start													
1-1 Kick-off mit DVI SF													
1-2 Detailplanung und finales Prozessdesign													
1-3 Einladung Regionen inkl. Aufruf Kernteam													
Modul 2: Analyse													
2-1 Analyse und Umfrage inkl. Kommunikation (Kick-off Regionen & Datenanalyse: Dez, Umfrage Laufzeit Dez-Jan)													
2-2 Identifikation regionale Herausforderungen (Workshop, Anfang 7. oder 9.3. 2024)													
2-3 Herleitung Challenges, NRP-Check (Anfang März 2024)													
Modul 3: Projektentwicklung													
3-1 Kommunikation, Akquise Teams (März-April)													
3-2 Design Sprint Ideenentwicklung (2 Online-Workshops, abends, 23./24.4.)													
3-3 Reflexion mit Kanton und ev. Regionalmanagements (25.4.)													
3-4 Vertiefungs-Workshop: Projektskizze (1 Online-Workshop, abends, Mai)													
3-5 Auswahl Top-Ideen Kanton (Ende Mai)													
3-6 Vertiefungs-Workshop Top-Ideen in Regionen (Juni)													
Projektleitung und Administration													
Abstimmungssitzungen Kanton													

● Workshop mit Arbeitsgruppe

Abbildung 3: Planung Potenzialwerkstatt

Die Teilnahme an der Potenzialwerkstatt ist unentgeltlich. Die geleisteten Stunden im Rahmen der Potenzialwerkstatt werden nicht abgegolten. Es besteht die Möglichkeit bei erfolgreichem NRP-Projekt die aufgewendeten Stunden im Rahmen der Projekterarbeitung im Budget geltend zu machen. Die geleisteten Stunden können dann bis zu einem Umfang von Fr. 4'000.– (Stundenansatz Fr. 80.–) durch den NRP-Projektbeitrag finanziert werden.

8. Informationen

Der Prozess ist angelaufen – bei Fragen steht Ihnen Raphael Graser-Kim unter raphael.graser@ag.ch oder per 062 835 16 68 gerne zur Verfügung.